

Protokoll der Sitzung des Bezirkseleitenausschusses (BEA) Wandsbek

Termin: *Donnerstag ,11.Februar 2010, 19:30 – 22:00 Uhr*

Ort: *Bildungszentrum Steilshoop, Gropiusring*

Sitzungsleitung: *Rüdiger Meier*

Gastredner: *Dr. Bange (BSG)*

Protokoll: *Kerstin Schlegel*

Anwesende: *- siehe Teilnehmerliste -*

Tagesordnungspunkte

Rüdiger Meier begrüßt die Anwesenden

Beschluss des Protokolls von der letzten BEA-Sitzung:

- Keine Einwände, Protokoll beschlossen ohne Anmerkungen oder Änderungen

Wahl des Stellvertreter für den LEA: mit 12 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen wurde Rüdiger Meier gewählt.

Diskussionsrunde Dr. Bange:

- Wie ist es zu den Beschlüssen gekommen (Rahmen)
- Entwicklung
- Konkrete Planung

Klare Aussage ist, dass die Wirtschaftskrise maßgeblich für die drastischen Sparmaßnahmen ist.

Vor der Krise ist man von anderen Planzahlen basierend auf der Steuereinnahmenentwicklung der Vorjahre ausgegangen.

Von 2007 auf 2008 stiegen die Steuereinnahmen von 6,5 Mrd. auf 8,8 Mrd. Euro. Daraus resultierte eine geplante Einnahme von 9 Mrd. bis die Bankenkrise eintrat.

2009 wurden nur noch 7,7 Mrd. EUR eingenommen. Damit reduzierte man den forecast für 2010 von 8,9 auf 7,6. Es fielen zwischen 1,2 -2,4 Mrd. Euro aus der Planung.

Folge: Der Senat beschließt 1,6 Mrd. in 2009 aufzunehmen und weitere Neuverschuldungen sind geplant, da man befürchtet, die Wirtschaft könnte komplett einbrechen.

Von insgesamt 2,4 Mrd. Ausgaben der Behörde gingen im Jahr 2009 453 Mio. in die Kindertagesbetreuung. 2001 waren es 280 Mio. Euro, für 2012 waren zusätzliche 70 Mio. Euro geplant.

Betreuungsquoten:

Krippen 75% des Bedarfes Elementar 94% Hort stagniert seit 2008

Bankenkrise fordert Sparmaßnahmen - auf die Kitas bezogen geht es um folgende Maßnahmen:

- vorgezogener Rechtsanspruch für Kinder ab 2 Jahren wurde von August 2010 auf 2013 verschoben – bundesweit
- Hortbetreuung nur noch bis 12 und nicht mehr bis 14 Jahren
- Ab Mai 2010 wird das Essensgeld erhöht: Krippe und Ele von 13 EURO auf 21 EURO, Transferleistungsbezieher 17 EURO. Hort von 13 auf 42 EUR für Transferleistungsbezieher auf 21 EUR. Begründung ein Essen kostet 65 – 75 EUR in der Produktion

Begründung: ein Schulessen kostet zw. 2 und 2,50 EUR pro Essen.

Anpassung zu Hort/Schulkosten für die Verpflegung.

Klare Aussage: es dient zur Deckung des Defizits.

- Erhöhung der Elternbeiträge: u. a. ab der Grenze von 3375 EUR Einkommen sollen pro 50 EUR / Mehreinkommen , 5 EUR mehr Betreuungsgeld gezahlt werden bis ca. 4400 EUR

Problematik: Lohnt es sich für berufstätige Mütter überhaupt noch zu arbeiten?

- Familien mit behinderten Kindern zahlen gleiche Sätze, dies betrifft ca. 1750 Familien in HH. Die erhöhten Betreuungskosten, die diese Familien haben werden nicht berücksichtigt. Der Senat sieht es schon problematisch und ungerecht an, allerdings gab es Stimmen, die sagten, diese Familien erhalten über andere Behörden Kostenerstattungen/-vorteile. Einzelfälle blieben unberücksichtigt, egal ob z.B. Geschwisterkinder benachteiligt würden, persönl. Beispiele wurden angeführt, Herr Dr. Bange wolle dies nochmals vortragen.
- Rechtsanspruch für Kinder ab 1 Jahr bleibt in der Diskussion, gerade für die sozialen Brennpunkte sei dies wichtig und betrifft nicht die Eltern, die einen Arbeitsplatz haben oder in der Ausbildung sind.
- Entscheidung über das kostenfreie Vorschuljahr an Vorschule und KITAs wurde zurückgestellt.

Betroffen sind ca. 70.000 Kinder, wovon 40% Mindestbeitragszahler sind und 15-20.000 Höchstzahler (bei ca. 85% der Höchstzahler liegen keine Angaben zu den Einkünften vor) Weitere Begründung ständiger Wachstum an Kindern u.a. in Hamburg (Zuwachs durch Zuwanderung). Hamburg deckt 29 % der Hortversorgungsquote.

Termine:

Essensgelderhöhung bereits im Mai - Einfache Durchsetzung, da lediglich eine Verordnung geändert wird.

Elternbeitragsserhöhungen ab August

Hort-Betreuung ab 24.08.2010 (Beschlussänderung)

Von 8-16 Uhr ist ein kostenloses Betreuungsprogramm geplant, Frühschichten / Spätschichten / Ferien müssen separat bezahlt werden.

Die Entscheidung über die Hortregelung (Kita/Schule) wurde von 2011 auf voraussichtlich 2013 verschoben.

An den Kess 1-2 Schulen sollen auf 1 Erzieher 20 Kinder gerechnet werden und in Kess 3-6 1 Erzieher auf 25 Kinder.

Kritik der Eltern: Von den Kita-Mitarbeitern werden regelm. Schulungen etc. verlangt, damit die Kinder optimal betreut werden. Wie soll eine Schule diese Kompetenzen darstellen. Befürchtung eines massiven Qualitätsverlustes.

Die „Vision“ Dr. Banges ist hier Sportvereine, Jugendverbände, Jugendmusikschulen etc. mit einzubeziehen.

Kritik: Eltern und Kinder können den Verein nicht mehr frei wählen. Dr. Bange stellte fest, dass man ja auch schon heute begrenzt ist und dass man den Eltern so kurze Wege bietet.

Für Projekte der Zusammenführung Hort und Schule stellt der Bund 35 Mio. EUR zur Verfügung. Ausschreibungen für Projekte/Modelle gingen nur an die Schulen, nicht an die Hortträger, was für Unmut sorgte.

Modellstandorte wurden noch nicht ausgewählt. Eine Planung bis zum Sommer diese Projekte/Modelle zu realisieren ist sehr sportlich gesehen, da sicher Baumaßnahmen erforderlich sind. Dr. Bange gab dies auch zu.

Thema: Offene Ganztagsschulen

Derzeit besteht nur die Option „mach mit“ oder „such Dir einen Hortplatz“.

Um zur gebundenen Ganztagsschule überzugehen, bedarf es 2/3 der Mehrheit in der Schulkonferenz. Jede Primarschule kann zur Ganztagsschule werden, ab 40 Kindern – bei KESS 2 Schulen müssen es 50 von 450 Kindern sein, die angemeldet werden.

Hr. Dr. Bange gab zu, dass die Entscheidungen nicht auf Bedarfsbefragungen zurückgehen. Evtl. wird diese Befragung noch bei den Modellschulen durchgeführt.

Hortentwicklung von 2007 auf 2008 : 3,6 % mehr Versorgungsquote , mehr als 1000 zusätzliche Kinder.

Frage: Was ist mit der Ferienproblematik, wie soll dies gelöst werden?

Dr. Bange: Es soll eine komplette Systemumstellung vollzogen werden.

Eltern von behinderten Kindern sollen ebenfalls mehr zahlen. Mehrausgaben, die diese Eltern haben werden nicht berücksichtigt, finanziell werden diese bereits anders abgefangen.

Dr. Bange sieht die Problematik, dass sich dies ungerecht „anfühlt“. Frage war: geht man von 0 auf 100%, denn auch diese Eltern müssen planen. Generell haben alle das Problem, es ist wenig Zeit, sich finanziell darauf einzustellen. Die Erhöhung kann z.B. von 31 auf 383 EUR ansteigen.

Wie lange dauert es zur Entscheidung, stehen die o. g. Daten fest? Ab wann müssen sich die Eltern darauf einstellen?

- Gebührenfreies Vorschuljahr? Bis Ende Februar läuft die Anmeldefrist ab, aber bis dahin wird noch beraten? Steuerschätzungen werden nicht berücksichtigt, das Steuerloch ist zu gewaltig. Daher werden auch Standardverbesserungen gestrichen.

⇒ Dr. Bange: Wenn Gebühren anfallen, dann auch in beiden Bereichen; Gebühren können über eine Verordnung sehr schnell beschlossen werden

Nur in HH besteht noch das System: Kita -> Vorschule -> Schule.

Es besteht noch die Debatte, dass man mehrere Einschultermine einrichten möchte.

Frage: Warum lässt man so frühe Einschulungen zu?

Dr. Bange: Wirtschaftliche Gedanken, Schüler werden früher dem Arbeitsmarkt zugeführt und die PISA-Ergebnisse.

Frage: Warum werden tausende Nachweise zur Fortbildung etc. von Kita-Mitarbeitern gefordert, aber von Schulen nicht.

Dr. Bange: Dies soll durch das Einbinden von Vereinen etc. an Schulen kompensiert werden.

Abschaffung der Vorschule: Was passiert mit den 350 Sozialarbeitern in den Vorschulen, werden diese auf die Träger verteilt?

Frage: Welche Einsparungen verspricht man sich durch die Sparmaßnahmen?

Essen => 8 Mio.
Elternbeiträge => 8 Mio.
Hortbetreuung => 6 Mio.
Behinderte Kinder => 1,9 Mio.

Dr. Bange: Man darf nicht vergessen, dass Entgelte angepasst wurden (z.B. Verbraucherindex, Indizes für Löhne & Gehälter), aber die Elternbeiträge stetig gehalten wurden. Krippe unter 1 Jahr wurde zurückgenommen. Hortplätze rechnen sich nicht.

Dr. Bange verlässt die Sitzung.

Allgemeines

Kritik am System: nur noch 8-10 h-Plätze werden von den KITAs bevorzugt. Schnellere Bearbeitung der KITA-Gutscheine ist abhängig vom Sachbearbeiter. Willkür an der Tagesordnung. BEA und LEA sollten den Eltern Hilfestellung geben bei den KITA-Gutscheinen. Problematik, dass der BEA Räume im Bezirksamt erst am 18:00 Uhr erhalten würde und nicht zu den Sprechzeiten.

Problematik :

- a) Wie erreicht man betroffene Eltern (Flyer? Inserate)
- b) Sprache,
- c) wer würde diese Aufgabe übernehmen können?

Bisher kein Lösungskonzept erarbeitet.

Anmerkung:

Gespräche mit dem KITA-Verbänden und dem Jugendamt haben ergeben, dass die Institutionen keine Informationen über die geplanten Erhöhungen haben. Das Jugendamt informierte 1 KITA-8h-Platz kostet 655 EUR.

**Die nächste BEA-Sitzung findet am 19. April statt.
Alle Interessierte (Eltern, Elternvertreter und KITA-Beschäftigte, ...)
sind herzlich eingeladen.**

Nähere Informationen zu BEA und LEA finden sich auch im Internet unter www.bea-wandsbek.de bzw. www.lea-hamburg.de.

gez. Rüdiger Meier (Sitzungsleitung) gez. Kerstin Schlegel (Protokoll)